

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu dem ökumenischen Concilium von Trient

Von der Erschaffung der Welt bis zur Abführung der Juden in die
babylonische Gefangenschaft

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

XCVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-261321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261321)

bündete, und nach getroffener Verabredung den in's siebente Jahr gehenden jungen König Joas an einem bestimmten Tage öffentlich unter allgemeinem Jubel des Volkes zum König ausrufen ließ. Athalja, welche sich hintergangen sah, wurde auf Geheiß des Hohenpriesters außerhalb des Tempelvorhofes mit dem Schwerte erwürgt, zwischen Gott, dem Könige und dem Volke ein neuer Bund errichtet, der in Jerusalem erbaute Baalstempel unter Tödtung des Priesters Mathan abgetragen und der mosaische Gottesdienst vollkommen auf die von König David eingeführte Weise wieder eingerichtet.

Die unter Einwirkung des Hohenpriesters Jojada unternommene Reformation des Gottesdienstes ist die zweite seit David's Zeiten vorgenommene, indem bereits unter Aha die erste (vergl. S. 345.) durchgeführt wurde, welche ihre guten Folgen unter der Regierung seines Sohnes und Nachfolgers Josaphat forterstreckte.

XCVI. Könige. Fortsetzung.

Joas. Jehu. Joachaz. Der Prophet Eliseus.

§. 428.

4. Reg. 10, 36. cp. 12, 1—16. 2. Paralip. 24, 1—14.

Der durch Jojada's Verdienst neuerdings auf den Thron erhobene David'sche König Joas, welcher unter dem väterlichen Einflusse desselben sich auch seinerseits um die volle Beobachtung des mosaischen Gesetzes mit der einzigen Ausnahme verdient machte, daß er die Darbringung von Privatopfern auf Höhen und in Hainen, welche jedoch selbst unter Josaphat's Regierung nicht gänzlich unterdrückt worden war (vergl. S. 352.), ungehindert fortbestehen ließ, faßte um das Jahr 3269, in welchem Jehu, der König über Israel, starb, den besonderen Plan, zu besserer Instandhaltung des unter Athalja's Regierung sehr übel zugerichteten Salomon'schen Tempels die Erlegung einer neuen Kopfsteuer von $\frac{1}{2}$ Sckel für den Mann auf den Grund eines im Gesetze Moyses enthaltenen göttlichen Befehls anzuordnen. Diese beabsichtigte Steuer trug Joas dem Hohenpriester Jojada und den übrigen Priestern auf, mittels der Leviten im ganzen Stamme Juda und Benjamin eintreiben zu lassen, und mit dem eingegangenen Gelde die würdige Erhaltung des Tempelgebäudes selber zu besorgen. Als nun im darauf folgenden Jahre 3270 nichts geschehen, nämlich weder Geld eingegangen, noch irgend eine wesentliche Reparatur

beforgt worden war, so änderte der König seinen eigenen Beschluß dahin ab, daß anstatt der anbefohlenen Steuer ein Opferkasten auf der rechten Seite des Tempelunganges aufgestellt wurde, in welchen sämtliche eingehenden freiwilligen Beiträge einzelner Israeliten zu diesem Zwecke, sowie überhaupt sämtliche Geldopfer mit Ausnahme der für die Priester ausschließlich bestimmten Sühngelder eingelegt wurden. Sobald der Opferstock voll war, wurde er jedesmal in Gegenwart des Königs und des Hohenpriesters ausgeschüttet, und von diesem Gelde, was sehr reichlich einging, binnen kurzer Zeit der alte Glanz des Tempels wieder hergestellt.

§. 429.

4. Reg. 13, 1; 2. Paralip. 24, 15—22.

Wahrscheinlich während der Regierungszeit Joachaz, des Königs von Israel, welcher mittlerweile seinem Vater Jehu in der Regierung des Landes nachgefolgt war, starb Jojada, der Hohenpriester, in einem Alter von nicht weniger als 130 Jahren, und wurde in Anerkennung seiner Verdienste in der Nähe der Königsgräber feierlich bestattet. Leider bildete dieses Ereigniß einen Wendepunkt in der Regierung des Königs Joas, welcher, von jenem Augenblicke an von schmeichelnden Verführern umgeben, sich zu wiederholter Einführung götzendienerischer Gebräuche verleiten ließ, und von Leidenschaft für diese frevelhaften Gräueltaten eingenommen, nicht allein die warnende Stimme der Propheten verachtete, sondern sogar den Priester Zacharias, den Sohn des verlebten Hohenpriesters Jojada im Vorhofe des Tempels an der nämlichen Stelle, von wo aus er das Volk laut und öffentlich vor dem eingerissenen Götzendienste warnte, mit Steinen zu Tode werfen ließ. Zacharias, durch diese Undankbarkeit des Königs schmerzlich gekränkt, starb mit den Worten: „Gott wird es sehen und richten.“

Wenn Jojada 130 Jahre alt etwa 3270 starb, so muß er noch unter Salomo's Regierung († 3152) geboren worden, und kann demnach recht wohl wenigstens ein Enkel des Hohenpriesters Sadoc gewesen sein.

§. 430.

4. Reg. 12, 17. 18. cp. 13, 2. 3. 7. 2. Paralip. 24, 23, 24.

Das Jahr darauf drang Hazael, der König von Syrien, welcher in beständigen Kriegen mit Joachaz gemäß der von Eliseus ihm selber gemachten Voraussagung (§. 414.) das Land so weit herunter gebracht

hatte, daß dem Könige von Israel nicht mehr denn 50 Reiter, 10 Wagen und 10,000 Mann Fußvolk übrig geblieben waren, bis nach Geth im Lande der Philister vor, von wo aus er nach Einnahme der Stadt gegen Jerusalem vorrückte. Obgleich sein Heer sehr klein war, hatte er nichts desto weniger das Glück, das zahlreiche jüdische Heer zu schlagen, und die Feldhauptleute des Königs zu tödten. Somit blieb dem Könige Joas nichts übrig, als sich mit sämmtlichen Schätzen an Gold und Silber, welche sich noch von Josaphat's Zeiten her im Tempel und im königlichen Palaste vorfanden, den Frieden schimpflich zu erkaufen.

§. 431.

4. Reg. 13, 4 — 6. 8. 9.

Wahrscheinlich nach dem Abzuge Hazael's von Jerusalem geschah es, daß Joachaz, der König von Israel, in seiner äußersten Bedrängniß sich an den wahren Gott Israels um Hilfe wendete, und sein Gebet auch in so weit, daß er vor ferneren feindlichen Einfällen Hazael's verschont blieb, erhört wurde, so daß das israelitische Land sich in Friedenszeit bald wieder erholtte. Der von Jeroboam eingeführte Kälberdienst hörte jedoch auch unter seiner Regierung nicht auf. Joachaz starb im Jahre 3285.

XCVII. Könige. Fortsetzung.

Joas. Amazias. Joas, König in Israel. Der Prophet Eliseus.

§. 432.

4. Reg. 12, 19 — 21. cp. 14, 1 — 6. 2. Paralip. 24, 25 — cp. 25, 4.

Die Syrer hinterließen Joas, den König von Jerusalem, bei ihrem Abzuge krank. Diese ihm ähnlich wie seinem Großvater Joram von Gott gesendete Zuchttruthe nöthigte ihn, wie es scheint, im Jahre 3286 seinen Sohn Amazias, einen Jüngling von 25 Jahren, als Mitregenten anzunehmen. Er selbst starb entweder im darauf folgenden 3287. oder 3288. Jahre der Erschaffung, und zwar nicht eines natürlichen Todes, sondern bettlägerig, wie er war, von zweien seiner Diener gewaltsam getödtet, worauf sein Leichnam zwar in Jerusalem, aber nicht in den Gräbern der Könige bestattet wurde. Amazias begann seine Alleinregierung damit, daß er die beiden Mörder hinrichten ließ, ihre Kinder jedoch dem Gesetze Moyses gemäß mit dem Leben verschonte (vergl. §. 115.)